

DER ALTE

FREUND

ALThERRENVERBAND TECHUMANIA
SAN GALLENSIS

ST. GALLEN



Ausgabe No. 2 Oktober 1973, Auflage 70 Exemplare

Redaktion: R. Montanarini, v/o Remus, Oberstr. 207, St. Gallen

Liebe "alte" Herren,

Vor rund einem Jahr habt Ihr die Erstausgabe vom ALTEN FREUND erhalten, und ich war aus verständlichen Gründen äusserst gespannt, wie die Reaktion ausfallen würde.

Erfreulicherweise gab es ein paar spontane Stimmen, die mich zum Weitermachen ermunterten. Ich werde später darauf zurückkommen.

Der "alte" Freund" sollte, das habe ich mir fest vorgenommen, von Mal zu Mal in seiner Substanz besser und gehaltvoller werden. Dabei habe ich es jetzt, bei der zweiten Ausgabe schon wesentlich leichter, als noch im letzten Jahr. Es gibt mehr Stoff, worüber man schreiben kann. Ich habe auch etwas Korrespondenz einiger AH AH zu meiner Verfügung, und was ich als sehr positiv erwähnen möchte, sowohl der AH-Verband, wie auch die Aktivitas haben, wenn auch vermutlich aus verschiedenartigen Gründen, seit einiger Zeit sehr an Vitalität gewonnen.

Wenn ich nun daran gehe, für die AH AH, welche weit von St. Gallen wohnen, vorallem jene im Ausland, einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Techumania zu schreiben, so möchte ich doch gleich um einwenig Nachsehen bitten. Bei aller Objektivität kann ich Begebenheiten doch nur so schildern, wie ich sie empfunden habe. Ein anderer Farbenbruder würde die kommende Schilderung eventuell andersartig beschreiben.

Am Samstag, den 4. November 1972 war unser Vollkonvent und Stiftungsfest. Der an und für sich eher schlecht besuchte Anlass fiel vorerst durch die Neuerung auf, dass kein Festbankett geboten wurde. Dafür verliefen die Geschäfte sehr speditiv, und es wurde, für einmal, sachlich und objektiv diskutiert. Hoffen wir, dass es auch in Zukunft so sein wird.

Ich möchte an dieser Stelle nicht auf weitere Einzelheiten eingehen, oder gleich einem Protokoll jedes Detail genauestens schildern. (Es liegt auch nicht im Sinne dieses Berichtes.)

Das neugewählte AHCC muss ich hier gleichwohl noch vorstellen:

Präsidium:	A. Wagner, v/o Attila (bisher)
Contra:	HP Scheerer v/o Boogy (bisher)
Aktuar:	R. Züger v/o Fruti (bisher)
Kassier:	O. Ceccon v/o Asti (neu)
Beisitzer (Redaktor)	R. Montanarini v/o Remus (neu)

Das pünktlich begonnene Stiftungsfest war ganz nett, wenn es auch keine allzu hohen Wellen geschlagen hat. Penibel war nur, wie ich anfangs schon kurz angedeutet habe, dass leider sehr wenige AH AH den Weg ins Klaubhaus fanden. So war der unverwüstliche Boogy das einzig anwesende Gründungsmitglied und auch von den übrigen "ältesten Semestern" waren wirklich nur wenige dabei. Wir alle würden uns sehr freuen, wenn solche Anlässe in Zukunft doch etwas besser besucht würden. Die Aktivitas gab sich jedenfalls alle Mühe, und auch an Produktionen mangelte es nicht. In diesem Sinne rückte der gleichwohl heitere Abend schnell der Polzeistunde entgegen.

Im letzten Herbst, also dem Stiftungsfeste vorgängig, unternahmen einige AH AH mit ihren Frauen eine Reise nach Istanbul. Das AHP Attila und Spatz, Boogy und Melanie, Fruti, welcher im WK steckte, wurde durch Zumbach v/o Bär und Frau vertreten, sowie Adele und ich, waren die Unternehmungslustigen. Für das verlängerte Wochenende starteten wir eines frühen Morgens in Kloten. Der ruhige Flug war ein wunderbares Erlebnis. Die Bergwelt der schweizerischen und österreichischen Alpen im Sonnenschein der frühen Morgenstunden, das Nebelmeer gleich einem Teppich über den Tälern, und eine fast ins Unendliche, weite Sicht, gaben diesem Flug einen eindrücklichen Stempel.

In Istanbul erstes Durcheinander. Der Bezug der Hotels. Zuletzt klappte es dann doch noch. Den ersten Eindruck machte wohl der Verkehr in dieser Stadt. Die meist mehr als 10-jährigen, grossen amerikanischen Strassenkreuzer rasen hupend durch die relativ breiten Strassen Instanbuls, und kaum jemand achtet auf internationale Verkehrsregeln!

Die vier Tage in der berühmten Stadt am Bosphorus waren viel zu kurz, um alle Sehenswürdigkeiten, die sie beherbergt, etwas genauer zu studieren. Immerhin die wichtigsten Museen, Kirchen und

Moscheen, die alte Stadtmauer von Konstantinopolis und natürlich den weltberühmten Basar und das Topkapi haben wir besucht. Abends war für uns immer "etwas los" und selbst Studentenlieder kamen nicht zu kurz. Wie es unser AHP Attila und sein Spatz jedoch schafften, gleich jede Nacht bis gegen die Morgenstunden zu verkürzen, und dabei gleichwohl immer fit zu sein, blieb mir ein Rätsel. Sie dachten wohl, schlafen können wir zuhause wieder.

Hervorheben möchte ich noch nachträglich, nebst den grossartigen Sakralbauten, die einmaligen Mosaiken aus vergangenen Jahrhunderten. Eindrücklich sind diese Kunstwerke, bescheiden und grossartig zugleich.

Im Basar haben wir, d.h. jeder, einen oder gar zwei herrliche Teppiche gekauft. Wie diese Käufe sich abwickelten, war ein Schauspiel für sich. Wir haben viel gelacht und uns köstlich amüsiert beim "Handeln". Allzuschnell war Istanbul schon wieder verlassen, und wir um ein sehr schönes Erlebnis reicher.

Wieder zurück nach St. Gallen. Am Klausenstamm war ich, zusammen mit Adele Gast bei der Aktivitas. Wir kamen nicht als einzige Gäste, im Gegenteil, es befanden sich so viel Leute im kleinen Dufour-Saal, (oder soll man es Zimmer nennen) dass ich diesen Anlass nur noch Sardinienstamm nennen möchte. Der etwas magere Klaus und der gute Wille der Aktivitas konnten diesen Sardinienstamm auch nicht mehr retten!

Wir wurden dann jedoch am Weihnachtscommerz reichlich versöhnt. Ich glaube, seit einigen Jahren nie mehr einen so gelungenen und gut organisierten Commerz erlebt zu haben. Nicht nur der würdige Rahmen oder die Superproduktion von Rallye trugen dem erfolgreichen Abend bei, sondern auch ein wunderbar gebrautes Krumbambuli, und nicht zuletzt die markanten Worte vom AHP als Festansprache. Hier einige Ausschnitte daraus:

.....Haben Sie sich schon einmal überlegt, wieso eigentlich gerade Weihnachten das besinnlichste Fest ist? Verbindet es im weitesten Sinne nicht ganze Völker? Es ist sicher nicht nur ein Text eines Weihnachtsliedes, der uns besonders besinnlich stimmt, sondern der Weihnachtsgedanke überhaupt. Bitte erlauben Sie mir, trotz

religiöser Neutralität unserer Verbindung, ein Zitat aus der Bibel vorzulesen, das eng mit dem Weihnachtsgedanken verbunden ist. "In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht, und das Licht scheint in die Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen." (Joh. 1.(4) 5 Vers.)

Das AHP schliesst sein tiefsinniges Referat mit den besten Wünschen für alle, für ein Fest des Friedens und der inneren Einkehr.

Der Neujahrstamm 1973 im Rest. Sonne in Gossau, war in jeder Hinsicht ein gelungenes Fest. Der AH-Verband hat mit dem Neujahrstamm einen traditionellen Anlass, der sich wirklich jedes Jahr sehen lassen darf. Dabei wurden die neuen AH AH offiziell in den Verband aufgenommen. Bei Musik, Produktionen und einer goldenen Stimmung tanzte man in den Morgen hinein. Ich freue mich heute schon auf das nächstjährige Neujahrsessen.

Im Abschluss meiner kurzen Uebersicht möchte ich den Diplomball im Schützengarten nicht vergessen. Auch dieses Jahr hat der Organisator weder Zeit noch Geld gescheut, um einen festlichen Ball zu ermöglichen. Wenn auch nicht alle Darbietungen die gleiche Qualität aufwiesen, so muss man den Ball 1973 doch zu den allerbesten zählen. Ich möchte es nicht unterlassen, den vielen, kleinen und grossen Helfern eines solchen Anlasses recht herzlich zu danken. Die Arbeit wurde geleistet für die Techumania. Die Verbindung ist der Nutzniesser!

Für die Verbindung möge uns die Zukunft wieder so erfolgreiche Jahre wie das vergangene bringen, und möge es jedem alten Herrn der Techumania in der Zukunft weiterhin gut gehen.

Dies wünscht Euch allen von Herzen

Remus

Mut zum Risiko

Es heisst: "Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um." Aber mit der gleichen Eindrücklichkeit mahnt das Sprichwort: "Wer nichts wagt, der gewinnt nichts." Je nach Temperament und Veranlagung bedient man sich gerne des einen oder andern Ausspruchs, um Handeln oder Passivität zur rechtfertigen.

Im Leben stellt sich immer wieder die Frage, ob es sinnvoll ist, etwas zu wagen, also ein Risiko einzugehen. Man könnte antworten, eine Sache sollte immer dann unternommen werden, wenn die Aussichten für ihr Gelingen nach reiflicher Ueberlegung mehr als 50 Prozent betragen. Es gibt aber auch Ausnahmen, z.B. dann, wenn eine schwere und schmerzhaftes Krankheit einen operativen Eingriff erfordert, der erfahrungsgemäss nur zu einem geringen Prozentsatz gelingt. Der Mut, um ein solches Risiko einzugehen, erwächst da meist aus der Erkenntnis, dass allenfalls ein rasches Ende, also ein Ende mit Schrecken immer noch besser sei, als ein Schrecken ohne Ende.

Auch in ausserordentlichen Verkehrssituationen, wo es vielleicht um Leben und Tod geht, muss man u.U. in blitzschnellem Entschluss etwas höchst Riskantes wagen, um eine Katastrophe zu verhindern, oder wenigstens auf ein Minimum einzuschränken.

Aehnlich einer solch mutigen Einstellung zum Risiko kann die Situation bei einer Lebensrettung sein. Angenommen, ein Ertrinkender ruft um Hilfe. Wir sehen, dass nur ein rascher Einsatz unsererseits ihm noch helfen könnte. Der nicht sehr geübte Schwimmer, der noch nie einer Rettungsübung beigewohnt hat und nicht weiss, wie er sich einem Ertrinkenden nähern und ihn über Wasser halten muss, kann nur dann den Versuch wagen, wenn er die physische Kraft hat, notfalls eine Umklammerung des Erschöpften von sich zu lösen, um sich selbst wieder über Wasser bringen zu können. Hier ist, wie beim Bergsteigen, Skifahren und andern Sportarten, eine realistische Selbsteinschätzung von Kraft und Können nötig, um mit Vernunft ein Risiko einzugehen.

Wer auf sportlichem Gebiet ausserhalb einer Notlage etwas mit Ueberlegung wagt, den kann man nicht als prahlerischen Draufgänger bezeichnen. Der gesunde, vorab der junge Mensch, sucht gar oft die Bestätigung seiner Fähigkeiten. Das wird ihm in ganz anders gelagerten Situationen in seinem Leben sehr zustatten kommen. Wer nie etwas unternimmt, das ein Risiko wert ist, wird bei einer Lebenskrise, sei sie nun wirtschaftlicher, physischer oder psychischer Natur, wie gelähmt sein. Er ist unfähig, Risiken auf sich zu nehmen, weil er sich nie geübt hat, im Rahmen seiner Fähigkeiten, echte Wagnisse einzugehen.

Nicht bei allen Risiken, die sich stellen, geht es um Leib und Leben. Oft ist nur Geld und Gut im Spiel. Wie steht es da mit dem Mut zum Risiko? Auch hierzu kann man eine einfache Antwort geben: Es ist sinnlos, etwas auf wirtschaftlichem Gebiet zu riskieren, worin man sich zu wenig auskennt, oder etwas leisten zu wollen, für das man sich nicht eignet. Liegt jedoch eine gute Idee in unserem Bestreben, sagen wir z.B. ein Erfindergedanke, so ist das Risiko eines ganzen persönlichen und finanziellen Einsatzes gegeben. Voraussetzung bleibt, dass die nötige Begeisterung und der Wille zur Ausdauer vorhanden sind, denn oft geht vieles verloren, weil man es zu früh aufgibt. Auch das Wagnis grossen Zeitaufwands und beträchtlicher Kosten für eine berufliche Ausbildung ist ohne weiteres zu bejahen, wenn Neigung und Freude zum Berufsziel vorhanden sind.

Ein Menschentyp, den man sich nicht ohne Mut zum Risiko vorstellen kann, ist der Unternehmer von Beruf. Von ihm kann man sagen, er setzt Sicherheit aufs Spiel, um sie zu finden. Das heisst, er riskiert sicheren Besitz, nämlich Geld, zum Kauf von Konsumgütern oder Maschinen, um durch Wiederverkauf oder Dienstleistungen und Produktion von Gütern für sich und die von ihm Beschäftigten ein Einkommen zu sichern.

Ganz von der Uebernahme grösster Risiken lebt der Artist, der Mann auf dem hohen Seil und an den schwankenden Trapezen. Ihm gleicht auch der Rennfahrer auf seinem Formelwagen. Mut zum

Risiko ist heute bei manchen Forschungen unerlässlich.
Man denke an bemannte Erkundungsflüge in den Weltraum und
zum Mond, oder an das Abtauchen von Forschern in Meeres-
tiefen.

Überall, wo keine Garantie für den Erfolg besteht, beginnt
das Risiko. Es ist ein Bestandteil jeden erfüllten Lebens.
Der Philosoph Kierkegaard meint dazu: "Wagen heisst: Unruhe
und Angst in Kauf nehmen, nicht wagen aber: sich selbst
verlieren."

Der alte Freund wird von nun an, als Neuheit, ein Portrait eines bekannten AH zum besten geben. Die Redaktion dachte dabei an ein Interview mit Boogy. Er ist das einzige Gründungsmitglied im AH-Vorstand. Das nun folgende Gespräch mit Boogy sollte dem Leser und vorallem den jüngeren AH AH frühere Verbindungsjahre etwas bekannter machen. Ich denke in Zukunft in jeder Zeitung jeweils ein bis zwei Persönlichkeiten vorzustellen.

Hanspeter Scheerer v/o Boogy,
geboren am 14.11.1941 in Oberuzwil. Seit 1965 Schweizerbürger, verheiratet am 29.5.1965. Seine Frau heisst Melanie. Sie haben zwei Kinder: Richard und Caroline.
Diplomjahr WS 1964-65. Er ist Gründungsmitglied der Techumania. Von Beruf ist er Architekt und tätig als Mitarbeiter im Arch.-Büro Müller & Facincani in St. Gallen.

Redaktion: Lieber Boogy, als Gründungsmitglied der Techumania hast Du den Werdegang der Verbindung von allem Anfang an mitverfolgt und natürlich auch mitgestaltet. Welche Chargen hattest Du als Aktiver und AH-Verband bis heute inne ?
Was hat Dir damals am besten zugesagt ?

Boogy: Als Aktiver war ich chronologisch gesehen: Aktuar, Contra, zweimal Präsidium und FM.
Im AH-Verband fünf Jahre Contra. Damals hat es mir als Präsidium am besten zugesagt.

Red: Man spricht immer von Generationenproblemen. Gibt es das in der Verbindung auch?

Boogy: Wir kennen kein eigentliches Generationenproblem in der Verbindung. Teilweise unterschiedliche Auffassungen und Lebenseinstellungen gibt und gab es schon immer.

Red: Warum gab es in den Gründungsjahren der Verbindung einen so grossen Zusammenhalt unter den Kommilitonen?

Boogy: Dazu hatten mehrere Faktoren zusammengespielt. Die meisten Aktiven wohnten in St. Gallen. Die motorisierung der Einzelnen war im Gegensatz zu heute nicht vorhanden. Wir hatten damit auch etwas mehr Zeit für die Verbindung. Für den Aktiven-Techumaner gab es nahezu nur die drei Sachen: Schule - Verbindung - Arbeitsplatz.

Red: Welches war Dein schönster Anlass oder welches Fest war das Honorigste in Deiner Aktivzeit? Warum?

Boogy: Unter den vielen, schönen Anlässen glaube ich doch, den Weihnachtsskommers 1963 als "Höhepunkt" bezeichnen zu können. Die Feierlichkeit, jene Atmosphäre und nicht zuletzt die Fröhlichkeit bleiben mir stets in Erinnerung. Es waren sehr viele Gäste aus andern Verbindungen da. Die Aktivitas bestand aus richtigen Persönlichkeiten. Produktionen wurden geboten und immer wieder überboten. Es war eine wunderbare Teamarbeit zwischen dem Präsidium und dem FM. Das Team P. - FM funktionierte nahezu wie ein Uhrwerk. Ich war in der gleichen Klasse wie der FM und arbeitete auch im gleichen Geschäft wie er.

Der Stammbetrieb war spannungsgeladen, denn jeder Aktive kam irgendwann an die Reihe, man wusste nur nicht wann. Damit musste sich jeder auf einen Stamm vorbereiten.

Die jungen Leute können auch heute noch viel bieten. Sie müssen (wie auch früher) nur richtig geführt werden. z.B. der letzte Weihnachtsskommers war sehr gut geführt!

Red: Was möchtest Du den Aktiven für die Zukunft empfehlen?

Boogy: Man sollte die Grundgedanken der Techumania möglichst fördern. Die Freundschaft sollte auch im AH-Verband weiterbestehen. Durch Kameradschaft sollte man sich etwas näherkommen. Ich glaube, das ist das Wichtigste und nicht etwa das Tragen der Farben.

Leider gibt es im AH-Verband Leute, die man nie sieht. Wenn alle so denken würden, könnte man den Verband und letztlich die Verbindung auflösen. Ohne gegenseitige Freundschaft und Kontakt geht es nicht mehr weiter. Persönlich habe ich grosse Hoffnungen und Vertrauen zur Aktivitas!

Red: Lieber Boogy, besten Dank und alles Gute für Deine Zukunft.

Jugendprobleme - schon vor Jahrtausenden

Wer glaubt, noch nie habe die Jugend so viel zu reden gegeben wie heute, beliebe sich etwas in der Geschichte umzusehen.

Ich zitiere beispielsweise:

Ich habe keine Hoffnung mehr für die Zukunft unseres Volkes, wenn diese Zukunft von der leichtfertigen heutigen Jugend abhängt. Denn diese Jugend ist ohne den geringsten Zweifel von einer unerträglichen Unverschämtheit und will alles besser wissen. Als ich jung war, brachte man uns gute Manieren und Respekt vor den Eltern bei. Aber die Jugend von heute ist voller Widerrede und will immer recht haben.

(Hesiod, griechischer Epiker um 700 v.Chr.)

"Mit unserer Welt ist es in den letzten Jahren bergab gegangen. Die Kinder hören nicht mehr auf ihre Eltern. Jeder will ein Buch schreiben. Das Ende der Welt ist nahe."

(Ägyptischer Priester vor 4000 Jahren.)

Auch der Dumme hat manchmal einen gescheiterten Gedanken -
er merkt es nur nicht.

Heinz Rühmann

Das Land Utopia ist der einzige Staat, wo Erwachsene sich
wie Erwachsene aufführen.

Carl Zuckmayer

Ein Schlagwort ist eine heruntergekommene Idee.

Hans Lothar

Frauen sind bestimmt nicht neugieriger als Männer - sie
wollen nur immer alles wissen, worauf Männer noch nicht ein-
mal im Traume kommen.

Willy Brigel

Der humanitäre Gedanke

Solidarität, das Fundament der menschlichen Gesellschaft, möchte ich hier laut und deutlich ausrufen. Ich muss nicht meine Persönlichkeit verlieren, oder sie verleugnen, um frei zu sein. Aber ich muss mich öffnen. Ich muss bereit sein, nicht bloss mich als Persönlichkeit anzuerkennen. Persönlichkeiten sind auch meine Farbenbrüder. Persönlichkeiten sind auch die fremden Menschen. Persönlichkeit ist auch der gegen mich empörte Mensch. Persönlichkeit ist jeder, und darum bin ich verpflichtet, offen und aufnahmefähig und ihm gegenüber liebend zu sein.

Im übrigen kann diese Forderung biblisch begründet werden.

Die angesprochene Solidarität verlangt nach unserer Hilfe. Die Güter dieser Erde sind für alle Menschen da. Problematisch wird es aber, wenn die einen essen - die andern hungern, wenn die einen zuviel essen - die andern sich zu Tode hungern. Ich frage deshalb: Wer darf es wagen, nur weil er wirtschaftlich und technisch gewandter ist, die Nahrung seines Mitmenschen wegzuschnappen, wegzustehlen? Wer erkühnt sich, den Schwächeren wegzustossen, um nachher zu behaupten: Das ist mein Essen, meine Leistung, mein Erwerb, der andere soll selber schauen, wie er durchkommt und sich durchbeisst?

Das AHCC startet hiermit eine Anfrage, d.h. wir möchten gerne wissen, ob die AH AH bereit wären, einen noch zu bestimmenden Betrag aus der AH-Kasse für einen guten Zweck einzusetzen. Wohlverstanden, so ein Akt der Solidarität im Rahmen der Verbindung soll nicht etwa das angeschlagene oder leicht havarierte Gewissen einzelner Farbenbrüder befriedigen, sondern ist ausschliesslich im Geiste der Nächstenliebe gedacht. Auf die Bedeutung obiger Gedanken für unsere Verbindung möchte ich an dieser Stelle nicht weiter eingehen.

Hoffnungsvoll und zugleich gespannt warten wir auf die Reaktion!

Mutationen und Varia

Auch dieses Jahr haben 6 Techumanier erfolgreich die Diplomprüfung bestanden. Wir gratulieren Ihnen nochmals recht herzlich. Folgende Farbenbrüder werden am nächsten Neujahrsessen offiziell in den AH-Verband aufgenommen:

W. Koller v/o Flipper, Grünaustr. 5a, 9424 Rheineck
H.P. Egger v/o Joker, St. Gallerstr. 89, 9202 Gossau
A. Kneubühler v/o Skull, Feilen 323, 9324 Stachen
H. Eggenberger v/o Slide, Dietlistr. 35, 9000 St. Gallen
S. Garnitschnig v/o Schlung, Bachmattstr. 36, 9244 Niederuzwil
A. Lichtensteiger v/o Wotan, Masanerstr. 19, 7000 Chur

Aus dem Ausland sind im Laufe des Sommers zurückgekommen:

Bacchus, aus den USA

Er wohnt jetzt irgendwo in der Innerschweiz.

Pfus ist zurück aus dem "Australischen Busch".

Seine jetzige Adresse ist uns leider unbekannt.

Wir begrüßen die beiden Heimkehrer und heissen sie mit offenen Armen recht herzlich willkommen!

Weitere unbekannte Adressen: Yeti, Pol.

Wir bitten jeden Kommilitonen, der eine dieser Adressen kennt, sie dem AHCC mitzuteilen.

Auch der alte Freund nimmt "verlorene Adressen" gerne entgegen.

Ich wurde beauftragt, einigen AH AH gebührend ins Gewissen zu reden, da sie ihren Jahresbeitrag immer noch nicht bezahlt haben. (Asti ist der zuständige Finanzmensch.)

Es sind dies: Légère, Neptun, Pico, Skull, Sokrates, Sweet, Swing und Caruso.

An dieser Stelle sollte ich wohl etwas über die Unzuverlässigkeit gewisser AH AH erwähnen. Ich möchte dieses unerfreuliche Thema absichtlich vermeiden, und nur noch in Erinnerung rufen, dass der AH-Verband die Jahresbeiträge braucht, um aktiv zu bleiben und seine Aufgaben erfüllen zu können.

Kartengrüsse und Briefe sind eingetroffen von Bia aus Afrika. Es geht im gut, und er lässt alle herzlich grüssen. Einen Kartengruss haben wir von Pfas, sowie einen Gruss von Rex und Tigerli, ebenso von Swing.

Geheiratet haben am 13. Januar 73 in Süd-Afrika:
Rosmarie Zimmermann und Franz Frey v/o Snuff.

Wir gratulieren recht herzlich. In einem sympathischen Brief schreibt uns Snuff, dass seine Trauzeugen Pic und Yeti waren, welche techumanisch gesehen, seine Grosseltern sind.

Alle eingegangenen Grüsse und Wünsche verdanken wir recht herzlich. Die Redaktion wünscht den AH AH alles Gute, vorallem den Farbenbrüdern im Ausland.

Zum Abschluss eine, uns zugesandte Produktion von Azimut AHP:

Wer andern Gruben gräbt, wird müde
so wie das Herrchen, so der Rüde
der Geist ist billig, Fleisch ist teuer
was lange währt, wird ungeheuer
genug ist besser als zuviel
der Apfel fällt nicht weit vom Stiel
es ist nicht alles Gold, was schweigt
nicht immer steigt, wer tief sich neigt
wer keinen Kopf hat, hat doch Haare
die Sonne bringt uns in die Jahre
wenn Engel reisen, lacht die Firma
dem Mutigen gehört die Irma
durch Schaden wird man klug und still
Humor ist, wenn man trotzdem will
die stillen Wasser sind nicht reiner
was Hans nicht lernt, das weiss der Heiner
man soll den Tag noch abends lieben
und aller guten Ding sind sieben.

J a h r e s b e r i c h t 1973 AHP

Hoher, EP, AH AH und Kommilitonen,

Am 4.11.1972 anlässlich des AHC wurde ich erneut zum AHP gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich an dieser Stelle nochmals aufrichtig bedanken. Mit Hilfe des bereits gut eingespielten übrigen AHCC, die übrigens ebenfalls in globo wieder gewählt wurden, war es eine Freude, die vorgenommenen Aufgaben in Angriff zu nehmen. Es fragt sich allerdings, ob es auch weiterhin einen Zweck hat, sich im AHCC in diesem Sinne einzusetzen, wenn man das Echo oder resp. das Desinteresse der übrigen AH AH in Betracht zieht. Ich erlaube mir hier an dieser Stelle nochmals an alle AH AH zu appellieren, sich doch etwas aktiver in das Geschehen des AHV einzuschalten.

Ich habe auf Grund der erzielten Resultate eine Untersuchung an gestellt, ob vielleicht der Ort St. Gallen als Treffpunkt nicht geeignet sei. Wenn man bedenkt, dass im Einzugsbereich St. Gallen nicht weniger als 31 der 50 Mitglieder innerhalb eines 20 km-Kreises um St. Gallen liegen, so muss man sich schon fragen, wieso gerade diese an sich nahe wohnenden AH AH zu denjenigen gehören, die überhaupt nie an die AH-Anlässe erscheinen. Allerdings bestätigen einige Ausnahmen die Regel.

Nichtsdestotrotz darf ich behaupten, dass die vom AHCC gesteckten Ziele bezüglich Arbeitspensum erreicht wurden. Ein kurzer Jahresrückblick sei mir deshalb gestattet.

Schon kurz nach der Wiederwahl des gesamten AHCC war es eine grosse Aufgabe, dem immer anspruchsvolleren Publikum des Diplomballes gerecht zu werden. Trotzdem darf ich nochmals allen Helfern der Organisation für den Diplomball meinen Dank aussprechen.

Als Erfolg darf auch das bereits traditionell gewordene AH Neujahressen genannt werden. Als ausserordentlichen Gast durften wir Herrn G.A. Hildebrandt (Rektor ATS) mit seiner Gattin begrüßen, ist doch Frau Hildebrandt seit dem 3.6.1972 Fahnenpatin unserer Verbindung.

Nach dem bald verklungenen Tech. Ball waren es leider wenige, die sich am 9.6. zum etwas verspäteten Maiausflug einfanden. Einige unentwegte Wanderer trafen sich denn auch im Sommer zu einer Wanderung auf die Silvretta und am 6.10. war sogar eine wunderschöne Höhenwanderung im Pizolgebiet auf dem Programm.

Auch ausserhalb des Jahresprogrammes des AHV sind noch einige mir wichtig erscheinende Anlässe zu erwähnen. So fand am 12.5. die Fahnenweihe der befreundeten Verbindung Euretia Turicensis statt,

bei der unsere Verbindung die Patenschaft übernehmen durfte. Von den AH leider schlecht besucht, aber trotzdem ein schöner studentischer Anlass, an dem man wieder einmal viele alte Bekannte traf und neue Bande knüpfte.

Nicht zu vergessen ist ebenso die Tagung des CCATV am 2.7. in Luzern. Unsere Patenverbindung Atisia hat wieder einmal mehr bewiesen, dass ein gut organisierter Anlass zu einem bleibenden Erlebnis wird. Herzlichen Dank!

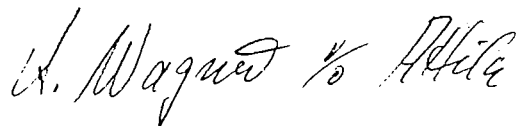
Eine weitere Aufgabe des AHCC war die vom AHCC selbst vorgeschlagene Comment- und Statutenrevision. Für die gute Teamarbeit im AHCC sei auch hier allen AHCC-Mitgliedern aufrichtig gedankt.

Der Kontakt zur Aktivitas war so weit gut, doch konnten die Besuche an den Stamm aus Zeitmangel nicht so ausgebaut werden, wie ich mir das eigentlich vorgenommen hatte.

Dem neuen AHP sowie den AHCC wünsche ich viel Erfolg in ihrer Tätigkeit. Möge ihre Arbeit Früchte tragen, die auch wert sind, einmal geerntet zu werden.

Mit einem vivat crescat floreat ad multos annos der Techumania San Gallensis, das scheidende AHP

A. Wagner v/o Attila

A handwritten signature in cursive script, reading "A. Wagner v/o Attila". The signature is written in dark ink and is positioned to the right of the typed name above it.

ADRESSLISTE

Techumania San Gallensis AHV

<u>Kneipname</u>	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>	<u>Telefon</u>
Amor	Roland	Marzari	Route de Grandvaux 28	1096 Cully/VD	
Ares	Kurt	Graser-Künzler	c/o Bühler do Brasil SA rua José Bonefacio 20970 Caixa Postal 1333	Sao Paolo Brasil	
Asti	Onorio	Ceccon	Burgstrasse 21	9000 St. Gallen	071/25 13 67 P 073/50 11 11 G 41
Attila	Adolf	Wagner	Im Retell 1329	7320 Sargans	085/ 2 39 29
Bacchus	Peter	Hofer	oberes Wickerig	6467 Schattdorf	
Bia	Paul	Diebold	P.O. Box 1634	Windhok, Südwestafrika	
Boogy	Hanspeter	Scheerer	Isenringstr. 19a	9202 Gossau	071/85 45 12 P 071/22 25 44 G
Caruso	Franz	Münst	Im Lindenhof 3	8624 Grüt	01/78 72 44
Chlapf	Walter	Koller	Heimstrasse 5	9323 Arbon	071/46 47 79
Flipper	W.	Koller	Grünaustrasse 5a	9424 Rheineck	071/44 25 05
Flum	Walter	Dubs	Turnhallestrasse 1	9320 Arbon	071/46 32 58 P 071/25 46 36 G
Fruti	Reto	Züger	Weiermattstrasse 5	8953 Dietikon	01/88 34 01 P 01/98 87 50 G

<u>Kneipname</u>	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>	<u>Telefon</u>
Hermes	Peter	Trauffer	Weidackerstr. 6	9245 Oberbüren	075/51 62 21 P 073/50 11 11 G 770
Horn	Roland	Schmid	Eberswil	9220 Bischofszell	071/81 20 40
Jety	H.J.	Iselin			
Joker	H.P.	Egger	St. Gallerstr. 89	9202 Gossau	071/85 17 29
Jufly	Franz	Osterwalder	Gottfr. Kellerstr. 26	9000 St. Gallen	071/22 56 51 G
Kiel	Walter	Leist	St. Gallerstr.	9320 Arbon	071/46 68 59
Kraxel	Heinrich	Bösch	Neue Simplonstr. 6	3900 Brig	
Légère	Adolf	Krapf	Oedenhof 9	9302 Kronbühl	071/24 62 49 P 073/50 11 11 G
Mephisto	Rudolf	Froner	Staufacherstr. 7	9000 St. Gallen	071/27 62 58 P 071/25 91 74 G
Neptun	Peter	Györfy	Neuchlenstr. 20a	9202 Gossau	071/85 35 39 P
Ohm	Th.	Bänziger	im Dorf	8752 Näfels	
Pascha	Hermann	Rapp	Bachweg 3	4663 Aarburg	062/41 45 47
Perkéo	Walter	Bollier	mittl. Lettenstr. 13	9220 Bischofszell	071/81 27 65 P 071/81 33 11 G
Pfus	Walter	Schmid	43 Jamieson Ave.	Fairlight - N.S.W. Australien	2094
Phon	Gottlieb	Graf	Engelastr. 14	9010 St. Gallen	071/24 10 78

<u>Kneipname</u>	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>	<u>Telefon</u>
Piano	Heinz	Resch	Ruhbergstr. 30	9000 St. Gallen	073/50 11 11 G
Pico	Walter	Gross	Langäcker 20	8957 Spreitenbach	
Please	Hans	Hohl	Haltenstr. 5	9303 Wittenbach	071/24 57 99 P 072/46 91 11 G 2620
Pol		Golas			
Pollux	Paul	Ammann	Sennenstrasse 33	8280 Kreuzlingen	072/ 8 33 26
Puschkin	Jürg	Schenk	Erlenmattweg 15	3172 Niederwangen	031/55 65 60 P 031/45 41 13 G
Proton	Paul	Straub	Zürcherstr. 282	9014 St. Gallen	071/27 27 59
Remus	Roberto	Montanarini	Oberstrasse 207	9013 St. Gallen	071/22 19 01 P 071/27 27 29 G
Rex	Hans	Abderhalden	Birmensdorferstr. 12	8953 Dietikon	01/88 36 30
Schlung	S.	Garnitschnig	Bachmattstrasse 3b	9244 Niederuzwil	073/51 62 14
Schmiss	Theodor	Dubler	Feldstr. 327	9113 Degersheim	071/54 12 93
Schmunz	Dionys	Stadler	Rinderweid	9325 Roggwil	071/48 16 04 P 071/25 06 41 G
Schuss	Hermann	Hofer	Bahnhofstrasse 143	9244 Niederuzwil	
Sherpa	Arthur	Eberle	Fellenbergstr. 295	8047 Zürich	
Shiva	Josef	Wissmann	Ackersteinstr. 22	8049 Zürich	01/44 99 52 P 01/25 05 10 G

<u>Kneipname</u>	<u>Vorname</u>	<u>Name</u>	<u>Strasse</u>	<u>Ort</u>	<u>Telefon</u>
Silenzio	Urs	Tanner	Siebeneichen	9307 Winden	071/66 11 84
Skull	A.	Kneubühler	Feilen 323	9324 Stachen	071/46 53 60
Slide	H.	Eggenberger	Dietlistrasse 35	9000 St. Gallen	
Smile	Paul	Alther	Ackersteinstr. 22	8049 Zürich	
Snuff	Franz	Frey-Zimmermann	7 Apartamentos Morgano Cnr Crompton & Morgan Rds	Pinetown/Natal South Africa	
Sokrates	Manfred	Potthoff	Wegmühlegässli 55d	3072 Ostermundigen	031/51 19 67
Sprint	Hans Ulrich	Büchler	Hint. Kirchweg 43	8222 Beringen	053/ 7 16 98 P 053/ 8 15 55 G
Sultan	Horst	Jabornigg	Säntisstr. 24	9240 Uzwil	073/51 34 30 P 073/50 11 11 G
Sweet	Niklaus	Rütsche	Moosgartenstr. 17	9015 St. Gallen	071/31 85 80 P 071/24 00 42 G
Swing	H. Rudolf	Burkolter	v/o Mrs. Headlam 23, Kempston Road	Bedford England	
Tango	Alfred	Buri	Brühlstr. 90	9320 Arbon	071/46 66 90
Tiba	Erich	Galbier	Ulrich Röschstr. 35	9500 Wil	073/22 07 01
Topf	Leo	Aregger	Toggenburgerstr. 58	9532 Rickenbach	
Trafo	Peter	Halser	Oberstr. 207	9013 St. Gallen	071/27 40 14 P 071/33 19 66 G
Wotan	A.	Lichtensteiger	Masanserstr. 19	7000 Chur	081/22 04 40